

PÄDAGOGISCHES KONZEPT
DER EVANGELISCHEN
KINDERTAGESSTÄTTE
MARTIN-NIEMÖLLER-WEG
A L Z E Y



INHALTSVERZEICHNIS

Impressum2

Vorwort3

1. Rechtliches..... 4

1.1 Verhaltenskodex..... 4

1.2 Kinderschutzkonzept 4

1.3 Qualitätsentwicklung- und sicherungsverfahren .. 4

1.4 Beschwerdemanagement 5

2. Unsere Kindertagesstätte – Strukturelles.... 6

2.1 Öffnungszeiten und Schließtage 6

2.2 Betreuungszeiten 6

2.3 Räumlichkeiten..... 7

2.4 Lage8

2.5 Größe und Personal 8

2.6 Kita als Ausbildungsstätte 8

2.7 Finanzielles 9

3. Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 10

4. Elternarbeit und Gremien 11-12

5. Unser Bild vom Kind 13

6. Unsere Haltung als päd. Fachkräfte..... 13

7. Unser päd. Alltag in der Kita..... 14

7.1 Unser Weg in die offene Arbeit 14

7.2 Religionspädagogik 15

7.3 Inklusion..... 16

7.4 Partizipation 16

7.5 Sprachliche Bildung..... 17

7.6 Beobachtung und Dokumentation.. 18

7.7 Tagesablauf – Bringen und Holen... 19

7.7a Tagesablauf – Krippe 20

7.7b Tagesablauf – Kindergarten 20

7.8 Alltagsbegleitung der Kinder 21

7.9 Eingewöhnung..... 21

7.10 Geburtstage feiern in der Kita 22

7.11 Mahlzeiten und Ruhezeiten 23-24

7.12 Morgenkreis und Quasselrunde... 25

7.13 Übergänge..... 26

7.14 Unsere Bildungsräume 27-31

8. Checkliste 32

9. Handlungsplan 33

10. Information 35

Legende

Krippe + Kiga (Kindergarten)

Kita (Kindertagesstätte)

Impressum

Herausgeberin:

Ev. Kindertagesstätte Martin-Niemöller-Weg

Martin-Niemöller-Weg 2 · 55232 Alzey

© 06731/ 7479 · www.kita-mnw-alzey.de

kita.martin-niemoeller-weg.alzey@ekhn.de

Verfasser: Das Team der Ev. Kindertagesstätte

Martin-Niemöller-Weg

Verantwortliche:

Kita-Leitungen Susanne Balz

Stellvertretung Ina Frohnhöfer

Redaktion Ina Frohnhöfer

Kelley McLellan

Druck Druckerei W. Medinger GmbH

55597 Wöllstein

Einrichtungsnummer: 5523202

Anschrift des Trägers: Ev. Dekanat Alzey-Wöllstein

Gemeindeübergreifende Trägerschaft (GüT)

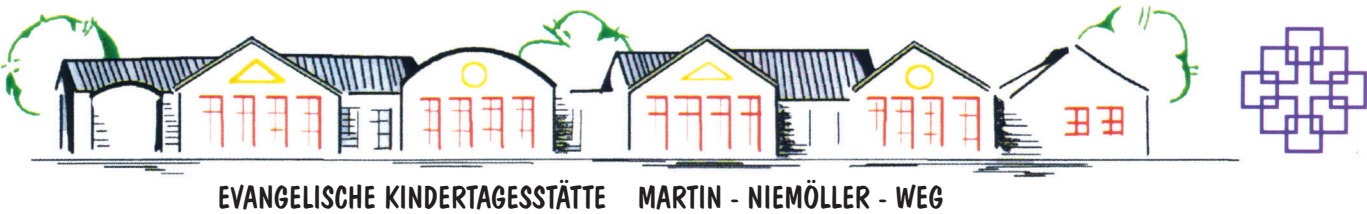
Fischmarkt 3 · 55232 Alzey

© 2019, Alzey

Herstellung, Verarbeitung und Vervielfältigung obliegen alleine der Ev. Kindertagesstätte Martin-Niemöller-Weg

6. Auflage Mai 2025 – Ihr Kita Team

VORWORT



Was uns trägt

„Die evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) versteht ihre Kindertagesstättenarbeit als einen im Evangelium von Jesus Christus begründeten Dienst an Kindern, an Familien und an der Gesellschaft. Der eigenständige Bildungsauftrag der Kindertagesstätte, der die Erziehung des Kindes in der Familie ergänzt und unterstützt, wird entsprechend der geltenden staatlichen Ordnung durchgeführt.“

Die Kindertagesstätte nimmt mit ihrem Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsangebot Rücksicht auf die Erfordernisse der Familien. Sie ist eine Begegnungsstätte für Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft und deren Familien. Kinder aller Nationalitäten und religiöser Überzeugungen sind willkommen. Die Einrichtung steht im Rahmen ihrer Möglichkeiten Kindern mit Behinderung offen.

In unseren Kindertagesstätten wird der evangelische Glaube vermittelt und gelebt. Dies geschieht durch das Feiern von Gottesdiensten, christlichen Festen und durch Gebete im Tagesablauf. Die im Christentum angelegten und ursprünglichen sozialen Werte werden in der Einrichtung mit Ihren Kindern gelebt. Stellvertretend seien genannt: Gemeinschaft, Rücksicht, miteinander Teilen und die Bewahrung der Schöpfung. Anliegen anderer Religionen werden aufgenommen, thematisiert und werden selbstverständlich bei Terminen und im Jahresprogramm bedacht, sofern sie nicht im Widerspruch zu christlichen oder staatlichen Normen und Überzeugungen stehen.

Der Kontakt zur örtlichen Kirchengemeinde wird in der Zusammenarbeit mit dem regionalen Kita-Beauftragten und dem örtlichen Kita-Ausschuss hergestellt und vertieft. Bei Gelegenheit treten

weitere Gruppen der Kirchengemeinde oder die Diakonie dazu. Der Elternbeirat ist in diese Zusammenarbeit eingebunden.

Unser Miteinander wird von einer inneren Haltung zu Kindern, Familien, Kirchengemeinde und Kollegen getragen, die zusammenzufassen ist in den Worten: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“ (Jesus im Matthäusevangelium, Kap. 7, Vers 12).

Wer uns trägt

Die Ev. Kindertagesstätte Martin-Niemöller-Weg (MNW) ist eine Einrichtung der Gemeindeübergreifenden Trägerschaft im Dekanat Alzey (GüT). Diese schließt die konzeptionelle Trägerschaft der Einrichtung durch die Evangelische Kirchengemeinde Alzey ein. Bei wichtigen Veranstaltungen sind die Geschäftsführung der GüT und Mitglieder des Kirchenvorstandes sowie der regionale Kita-Beauftragte präsent. Für alle Anliegen der Kinder, der Eltern, der Mitarbeitenden und der Leitungen stehen der Kirchenvorstand und Pfarrerinnen und Pfarrer zur Verfügung. Der Kirchenvorstand trägt in Zusammenarbeit mit der Leitung und den päd. Fachkräften Sorge für die ständige konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung.

Die Evangelische Kirchengemeinde Alzey ist Teil des Umweltmanagements „Grüner Hahn“ der EKHN. Die Ev. Kindertagesstätte MNW sieht sich dem Auftrag zur Ressourcenbewahrung, der Erhaltung der Schöpfung und einer regionalen, saisonalen und biologischen Küche verpflichtet.

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Alzey im Juni des Jahres 2018.



1. RECHTLICHES

1.1 Verhaltenskodex

Alle Mitarbeitende haben Kenntnis von unserem hausinternen Verhaltenskodex. Sie sind zur Einhaltung dessen verpflichtet und haben dies per Unterschrift bestätigt. Es bildet die Grundlage unserer päd. Arbeit.

1.2 Kinderschutz-Konzept

Die gesetzliche Grundlage zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Kindeswohl“ ist das SGB VIII (Sozialgesetzbuch 8) und das BKiSchG (Bundes-Kinderschutz-Gesetz)

Das Thema Kinderschutz wird dadurch nicht nur in den Vordergrund gerückt, sondern der Träger und somit auch wir als päd. Fachkräfte bekommen viel Verantwortung für das Wohl der Kinder vom Staat übertragen.

In unserer Einrichtung ist der Kinderschutz für uns alle von zentraler Bedeutung und in unserem Kinderschutzkonzept der EKHN (Evangelische Kirche Hessen & Nassau) verankert.

Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass

- die Rechte von allen Kindern gewahrt werden
- die Kinder innerhalb unserer Einrichtung vor grenzüberschreitendem Verhalten geschützt werden
- die Kinder vor Kindeswohlgefährdung innerhalb der Familie und des sozialen Umfelds geschützt werden
- geeignete Verfahren der Beteiligung für und mit den Kindern entwickelt, weiterentwickelt und angewendet werden
- es jeweils ein Beschwerdemanagement für alle Beteiligten gibt
- wir festgeschriebene Verfahren zum Schutz bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung haben

Alle Mitarbeitende unserer Einrichtung sind, je nach Verantwortungsbereich, sensibilisiert, Gefährdungen oder Anzeichen für Misshandlungen oder Missbrauch der Kinder frühzeitig zu erkennen und zu handeln.

Einige unserer zentralen Aufgaben liegen darin, die Familien zu unterstützen und zu beraten bezüglich ihrer Erziehungsaufgaben, Weitervermittlung zu geeigneten Fachkräften und diese leiten bei Bedarf konkrete Hilfen ein.

Jede/r Mitarbeitende muss in regelmäßigen Abständen ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und ist dazu verpflichtet, bei der EKHN anzugeben, falls es in der Zwischenzeit zu Straftaten kam.

1.3 Qualitätsentwicklung- und sicherungsverfahren

Die Kindertagesstätte MNW befindet sich in einem ständigen Entwicklungsprozess pädagogischer und struktureller Abläufe. Zur Reflexion und Sicherung der päd. Qualität nutzen wir nachfolgende Instrumente:

- Regelmäßige Konzeptionstage
- Unregelmäßige Elternumfragen
- Austausch mit der Fachberatung
- Austausch mit dem Träger und anderen Gremien
- Einzel-, sowie Team- Fort- und Weiterbildungen
- Umsetzung der Qualitätsentwicklung der EKHN

1.4 Beschwerde-Management

Auch in unserer Einrichtung gibt es ein Beschwerdemanagement. Kinder, Eltern und Mitarbeitende können darauf zurückgreifen. Ziel ist es, die Zufriedenheit aller herzustellen. Anregungen, Konflikte, Kritik und Probleme können so in gemeinsamen Gesprächen bearbeitet werden, um eine Lösung zu finden, die alle mittragen können.

Hierzu soll eine Beschwerde schriftlich bei der Leitung eingereicht werden. So wird die Dokumentation gewährt. In der Regel führen sie zu einem Gespräch mit dem pädagogischen Personal, der Leitung und, eventuell auch, dem Träger. Auch hierbei werden das Gespräch und das Ergebnis dokumentiert.

Für Kinder besteht noch nicht die Möglichkeit, sich schriftlich zu beschweren. Daher ist es Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, die Kinder aufmerksam zu beobachten. Durch Gespräche können so die Bedürfnisse der Kinder auch weitergetragen werden. Dies gilt für Kinder jeder Altersgruppe. Auch Krippenkinder erhalten die Möglichkeit, sich einzubringen.

Das Beschwerde-Management ist eine Möglichkeit unsere Arbeit stets weiter zu entwickeln. Die Kinder fühlen sich ernstgenommen und erleben Demokratie hautnah.



2. UNSERE KINDERTAGESSTÄTTE - STRUKTURELLES

2.1 ÖFFNUNGSZEITEN UND SCHLIESSTAGE

ÖFFNUNGSZEITEN

	7-Stunden-Betreuung	10-Stunden-Betreuung
Kita	7:45 – 14:45 Uhr	7:15 – 17:15 Uhr

SCHLIESSTAGE

Feste Schließtage in Krippe und Kindergarten sind:

- Rosenmontag
 - Winzerfest-Montag (3. Wochenende im Sep.)
 - 4 Tage in den Osterferien wechselweise die erste oder zwei Woche.
 - 3 Wochen während der Schul-Sommerferien (wechselweise die 3 ersten oder die 3 letzten Wochen)
- zwischen Weihnachten und Neujahr
 - 1 Tag Betriebsausflug (individuelles Datum)
 - optional 1-2 Tage Konzeptionstage (individuelles Datum)

2.2 BETREUUNGSZEITEN

Basierend auf dem neuen Kita-Zukunftsgesetz bieten wir zwei Betreuungszeiträume an. Die Uhrzeiten deren sind das Ergebnis einer Elternumfrage aus dem Jahr 2021.

Die Betreuungszeiträume sind als Öffnungszeiten zu verstehen. Deshalb dürfen Sie Ihr Kind nur während der, von Ihnen gewählten, Betreuungszeiten in die Kita bringen.

Innerhalb beider Betreuungszeiträume ist ein kostenpflichtiges Mittagessen wählbar.

Welche Betreuungszeit von Ihnen benötigt wird, ist abhängig von Ihrer familiären Situation. Bewe-

gen sich Ihre Arbeitszeiten außerhalb des 7-Stunden-Betreuungszeitraums, kommt ein 10-Stunden-Platz in Frage. Hierzu benötigen wir eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers.

Auch soziale Aspekte können in der Wahl des Betreuungszeitraums Berücksichtigung finden. Beispielsweise eine Empfehlung durch den Kinderarzt.

Der von Ihnen gewählte Betreuungszeitraum kann, nach Absprache mit der Leitung, bei veränderter familiärer Lage angepasst werden.

2.3 RÄUMLICHKEITEN

KRIPPE

■ Eingangsbereich und Flur

Im Eingangsbereich sind vielfältige Elterninfos zu finden. Der Flur ist als Spielraum für die Kinder ausgestattet mit unterschiedlichen Wandspielgeräten und kleinen Fahrzeugen. Dort ist ebenfalls der Frühstücksbereich für die Kinder eingerichtet.

■ Aufgang zum Kindergarten

Ausgestattet mit einem Personen- und Lastenaufzug ist der Aufgang barrierefrei. Der Weg führt über eine Treppe nach oben.

■ Kleine Teeküche

Diese dient der Vorbereitung des Frühstücks und als Raum für pädagogisches Kochen und Backen.

■ Mehrzweckraum

Der Mehrzweckraum bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Wir nutzen ihn für pädagogische Angebote, Bewegung, Elterngespräche, Teamsitzungen.

■ Bildungsräume

Beide Räume bietet den Kindern durch dessen Ausstattung und Gestaltung unterschiedliche Spielanregungen. Sie verfügen über eine individuell gestaltete 2. Ebene und einen angegliederten Schlafraum.

■ Kinderbad

Die Waschbecken und Kindertoiletten sind kindgerecht ausgestattet. Hier zu finden sind auch ein Wickeltisch und eine Duschkmöglichkeit.

■ Außengelände

Unsere Krippe verfügt über ein eigenes, von den Räumen zugängliches, Außengelände. Dort gibt es eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten, wie z.B. eine Rutsche, ein „Rädchenweg“, eine Bauchschaukel usw.

KINDERGARTEN

■ Eingangsbereich und Flur

Im Eingangsbereich sind vielfältige Elterninfos zu finden. Der Flur bietet als Spielraum für die Kinder verschiedenste Spielmöglichkeiten, die immer wieder verändert und den Interessen der Kinder angepasst werden. Auch die Garderoben der Kinder, sowie die Portfolio-Ecke sind dort zu finden.

■ Bildungsräume

Jeder Bildungsraum bietet den Kindern durch dessen Ausstattung und Gestaltung unterschiedliche Spielanregungen. Die Ausstattung der Räume, sowie der Lernbereiche können je nach Bedürfnis und Interessen der Kinder verändert werden. Unter anderem werden den Kindern die Bildungsbereiche Konstruieren und Bauen, Bewegung, Musizieren, Naturerfahrungen, Sprache und Kommunikation und kreatives Gestalten angeboten.

Aktuell sind folgende Bildungsräume im Kindergartenbereich zu finden:

- Außengelände
- Bauraum
- Essraum
- Kreativraum
- Rollenspielraum
- Ruheraum
- Turnraum

■ Büro des Leitungsteams

Für Belange wie Anmeldung, Abmeldung und Fragen aller Art ist das Leitungsteam zuständig. Kita-Leitung: Susanne Balz stellvertretende Leitung: Ina Frohnhöfer

■ Kinderbad

Die Waschbecken und Kindertoiletten sind kindgerecht ausgestattet. Hier zu finden sind auch ein Wickeltisch und eine Duschkmöglichkeit.

■ Küchen

In unserer Frisch-Küche wird täglich für die Kinder nach den Vorgaben der DGE ein ausgewogenes Mittagessen zubereitet. Das Küchenteam reagiert nach Möglichkeit auf attestierte Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten. Bei Ernährungsfragen sprechen Sie unser Kochteam gerne an. Weiterhin gibt es eine kleine Küche, die für die Zubereitung des Frühstückbüfets und für päd. Kochen und Backen genutzt wird.

■ Außengelände

Das Außengelände der Kita ist ein wichtiger Bildungsbereich für die Kinder und bietet eine Vielzahl an Spiel- und Entdeckungsmöglichkeiten. Um so wichtiger ist es, dass die Kinder den Jahreszeiten (Matschhosen, Gummistiefel Sonnenhut etc.) entsprechende Kleidung in der Kita haben.



2.4 LAGE

Die Evangelische Kindertagesstätte Martin-Niemöller-Weg liegt in einem Wohngebiet am Stadtrand von Alzey (West), in dem Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie größere Wohnanlagen zu finden sind. Angrenzend an das Wohngebiet befindet sich ein Wald, der fußläufig sehr gut zu erreichen ist. Ebenso der Stausee in Alzey. Das Stadtzentrum von Alzey liegt etwa 25-30 Minuten entfernt (Fußmarsch).

In unmittelbarer Nähe gibt es einen REWE Einkaufsmarkt, in dem die Einkäufe für beispielsweise Gruppenfrühstücke oder gruppeninterne Geburtstagsessen getätigt werden können.

Der Eingang der Einrichtung befindet sich am Martin-Niemöller-Weg, einer fast autofreien Straße. Die Hauptanfahrt über die Freiherr-Vom-Stein-Straße ist ein verkehrsberuhigter Bereich, in dem 30 km/h erlaubt sind.

Die Kinder der Kindertagesstätte kommen vorwiegend aus den umliegenden Wohngebieten und werden größtenteils mit dem Auto gebracht.

Das Gebäude sowie das Grundstück gehören der Stadt Alzey und werden somit von dieser gepflegt und verwaltet.

2.5 GRÖSSE UND PERSONAL

Die Aufnahmekapazität der Einrichtung beträgt insgesamt 125 Kinder. Laut Betriebserlaubnis stehen zum Stichtag im Mai 121 Plätze für Kinder über 2 Jahren und 2 Plätze für Kinder unter 4 Jahren zur Verfügung.

PERSONAL

In unserer Kindertagesstätte sind Mitarbeitende mit unterschiedlicher Ausbildung beschäftigt. Aktuell verfügt die Kita über 16,9 Personalstellen.

Pädagogisches ■ Erzieher:innen

Fachpersonal: ■ Kinderpfleger:innen

Auszubildende: ■ Berufspraktikant:innen

■ Auszubildende im dualen System

Zusatzkräfte: ■ FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr)

■ Praktikanten aller Art

■ Aushilfen

■ Bundesfreiwilligendienste

2.6 KITA ALS AUSBILDUNGSSTÄTTE

Kinder und Eltern zu begleiten bedeutet, sich sowohl der Veränderungen, als auch der vielseitigen Aufgaben bewusst zu sein, die diese Arbeit mit sich bringt. Dies setzt eine sehr intensive, qualifizierte, pädagogische Ausbildung voraus. Darum ist unsere Kita ein Ort des stetigen Lernens und Erfahrens für künftiges pädagogisches Fachpersonal. Sogleich ist die Kita auch eine praktische Erfahrungsstätte für alle, die ein Praktikum absolvieren möchten.

Praktikant:innen und Auszubildenden bieten wir ein vielseitiges Erfahrungsspektrum in unterschiedlichsten Bereichen. Sie dürfen neugierig auf Übergänge, Projekte, pflegerischer Tätigkeiten, Hauswirtschaft, Beziehungsaufbau und Vieles mehr sein.

Um diese Bereiche kennenzulernen, werden alle unsere Auszubildenden und Praktikant:innen von einer qualifizierten pädagogischen Fachkraft als „Entwicklungsbegleiter:innen“ unterstützt.

2.7 FINANZIELLES

Betreuungsbeitrag

Für Kinder unter 2 Jahren wird ein Betreuungsbeitrag erhoben. Dieser richtet sich nach dem Familieneinkommen und wird von der Kreisverwaltung festgesetzt. Das Verpflegungsgeld wird separat berechnet. Ab 2 Jahren ist der Kitaplatz beitragsfrei, weiterhin zu zahlen ist das Verpflegungsgeld, sowie das Frühstücks- und Hygienegeld.

Frühstücks- und Hygienegeld

Wir berechnen zurzeit einen Beitrag von 5€ im Monat.

Das Frühstücks- und Hygienegeld beinhaltet folgendes:

- Tägliches Frühstücksbüfett
- Tägliche Getränke wie Wasser, Milch und Tee
- Geburtstagsessen des Kindes
- Sonnencreme

Dieser Beitrag wird per SEPA Lastschriftinzug monatlich von der Regionalverwaltung abgebucht.

Verpflegungsgeld

Für das Mittagessen fallen in der Kita Kosten in Höhe von 2,50 € an.

Wir berechnen das Mittagessen der Kinder tageweise, so müssen die Eltern nur das tatsächlich verzehrte Mittagessen des Kindes bezahlen.

Soll das Kind mal etwas später in die Kita gebracht werden, müssen die Eltern am Tag selbst bis 9:15 Uhr in der Kita anrufen, um Bescheid zu geben, dass es später kommt. Die Eltern haben ebenso die Möglichkeit, das „Späterkommen“ des Kindes beim Abholen oder Bringen einige Tage vorher bereits anzukündigen.

Geplantes Fernbleiben der Kita ist frühzeitig, spätestens einen Tag vor dem Fernbleiben, in der Kita anzugeben, da sonst das Mittagessen für das Kind berechnet wird.

Bleibt das Kind ungeplant der Kita fern z.B. bei Krankheit, müssen die Eltern das Kind telefonisch entschuldigen. Der „Entschuldigungstag“ wird berechnet, die weiteren unmittelbar folgenden Fehltage nicht.

Nach einem Wochenende ist das Kind bei andauernder Krankheit, montags, nochmal zu entschuldigen. Dieser „Entschuldigungstag“ wird nicht berechnet.

Variable Kosten

Für besondere Aktionen wie die Schuki-Abschlussfahrt und Ausflüge fallen individuelle Kosten an, über die im Vorfeld informiert wird.



3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist Bestandteil unserer institutionellen Tätigkeit. Sie dient der Darstellung der Tagesstätte und des Berufsbildes der pädagogischen Fachkräfte, sowohl innerhalb der Elternschaft, als auch einer größeren interessierten Öffentlichkeit gegenüber. Wir geben Inhalte unserer Arbeit durch klare Informationen weiter. Wir wollen damit die eigenen Aufgaben transparent und die Einrichtung in der Öffentlichkeit bekannt machen. Außerdem wollen wir Vertrauen schaffen und pflegen. Unsere Formen uns öffentlich zu präsentieren sind:

- Internetpräsenz durch Träger-Homepage GÜT
- Berichte und Beiträge in der öffentlichen Presse
- Beteiligung am öffentlichen Leben z.B. an Stadtfesten und anderen öffentlichen Aktionen
- Öffentliche Feste in der Einrichtung z.B. Flohmarkt, Gottesdienste in der Kirche
- „Begehung“ der Einrichtung für interessierte Eltern, die ihr Kind anmelden möchten
- Mitwirkung und Präsenz bei Gemeindefesten der Evangelischen Kirchengemeinde
- Enge Zusammenarbeit mit dem Träger (KV-Kita-Ausschuss & Kita-Beirat)
- Auftritt im evangelischen Kirchenheft Alzey

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist unablässig für unsere tägliche pädagogische Arbeit. Mit folgenden Institutionen sind wir im Austausch:

- Kinderärzte
- Logopäden und Ergotherapeuten
- Schulen
- Jugendamt, Gesundheitsamt
- Jugendhilfeausschuss
- Stadtverwaltung
- Fachberatungen
- andere Kindertagesstätten

Förderverein der Kita

Im Jahr 2025 wurde der Förderverein „ev. Kita MNW e.V.“ gegründet. Er möchte die Kita in ihren Belangen unterstützen.

Alle Eltern sind herzlich eingeladen dem Förderverein beizutreten. Nähere Informationen entnehmen Sie dem Flyer, dieser kann im Büro geholt werden.

4. ELTERNARBEIT UND GREMIEN

Um eine pädagogische gute Arbeit leisten zu können, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und den päd. Fachkräften wichtig. Hierbei begegnen wir uns auf Augenhöhe. Das setzt gegenseitige Wertschätzung, Ehrlichkeit und gegenseitiges Verständnis, sowie Vertrauen voraus. Eltern sind uns als Experten für ihre Kinder eine große Unterstützung.

Deshalb ist es uns wichtig, dass wir uns stetig in einem regen Austausch mit Ihnen als Eltern befinden. Für Sie sind wir in jeder Lebenssituation und egal mit welchem Anliegen Ansprechpartner:innen.

Unser Ziel ist es, die öffentliche und private Lebenswelt der Kinder miteinander zu verbinden. Wir legen großen Wert auf die Rückmeldung von Eltern, dadurch helfen Sie uns bei unserer Qualitätsentwicklung.

Die Eltern werden durch gemeinsame Feste und Aktionen, sowie das Mitwirken beim Elternausschuss in unseren Alltag involviert.

Wir freuen uns immer über Eltern, die sich wertschätzend und aktiv mit einbringen möchten, um den Kita-Alltag gemeinsam zu gestalten.

Elternverantwortung

Wir als Kita verstehen uns als eine familienergänzende Einrichtung, die Familien, Kinder und Eltern außerhalb des Familienlebens zu Hause unterstützt und begleitet.

Da das Elternhaus die Basis für die kindliche Entwicklung darstellt, gibt es Dinge, die wir klar und ausschließlich in Elternverantwortung sehen. Eine Erziehungspartnerschaft steht hierbei im Vordergrund.

Um den Kindern den Kita-Alltag zu erleichtern ist es wertvoll, dass Sie als Eltern Ihr Kind gut darauf vorbereiten.

Damit das Kind sich selbstständig in der Kita bewegen kann, hilft es alltags- und lebenspraktische Dinge zu Hause in den Alltag zu integrieren. Sich selbst das Essen nehmen und in ein Glas einschenken dürfen, Schuhe, Jacke und Co. alleine anziehen können, erleichtert es den Kindern schneller ins Spiel zu finden. Auch die eigenen Sachen zu kennen gibt dem Kind Sicherheit.

Bestenfalls beschriften Sie alle Kleidungsstücke und ähnliches mit dem Namen ihres Kindes. So finden alle Beteiligten verlorengegangene Dinge schnell.

Ebenfalls wünschen wir uns, dass Sie als Eltern die Kleidung ihres Kindes im Blick haben. Dazu gehört regelmäßiges kontrollieren, ob Gummistiefel, Hausschuhe und Matschkleidung noch passen. Auch auf wetter- bzw. jahreszeitensprechende Kleidung ist zu achten.

Gegenseitige Unterstützung im Alltag kann beiden Seiten Erleichterung bringen.

Vor der Eingewöhnungszeit

- Info-Veranstaltungen für neue Eltern
- Individuelle Gesprächstermine
- Schnuppernachmittage

Elterngespräche

- Wichtig sind die Tür- und Angelgespräche in der täglichen Abhol- oder Bringzeit. Ein kurzer Austausch zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft über den Tag des Kindes ist die Grundlage einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Am Empfang werden wichtige Informationen gebündelt und an Eltern weitergegeben.
- Geplante Elterngespräche finden in unterschiedlicher Form statt, z.B. Entwicklungsgespräche, auf Grundlage der „Entwicklungsschnecke“, Übergangsgespräche, Gespräche zur Reflexion der Eingewöhnung oder auch zeitnahe Gespräche zu bestimmten Anlässen.
- Individuelle Gesprächstermine können so wohl von den Eltern als auch den pädagogischen Fachkräften jederzeit vereinbart werden.



Schriftliche Elterninformation

- Pinnwand im Flur
- Schaukasten vor der Kita
- Terminblätter
- Homepage
- Infozettel/Elternbriefe
- Einladungen
- E-Mails

Feste und Aktionen in der Kita

- Eltern-Kind-Nachmittage
- Gottesdienste
- alle christlichen Feste
- Fastnachtsfeier
- Teilnahme am Kinderumzug
- Schuki-Info- Nachmittag
- vieles mehr

Elternumfragen

Diese finden in unregelmäßigen Abständen statt und dienen der Qualitätskontrolle.

Hospitation

Eltern können auf Wunsch und nach Absprache gemeinsam mit ihrem Kind einen Vormittag im Kita hospitieren. Voraussetzung ist, dass sich entsprechende Eltern den gesamten Vormittag Zeit dafür nehmen, um einen ganzheitlichen Einblick zu erhalten. So bekommt man einen Eindruck in alltägliche Kita und kann sein Kind im Gruppengeschehen beobachten.

Elternausschuss

Einmal im Jahr wählen die Eltern den Elternausschuss. Zur Gründung benötigt er mindestens 9 Mitglieder. Der Elternausschuss ist über alle wichtigen Belange der Arbeit zu informieren und anzuhören. Verschiedene Anliegen, Themen und Fragen werden besprochen, Informationen werden ausgetauscht, die Jahresplanung durchgegangen und gemeinsame Aktionen geplant. Der Elternausschuss vertritt zudem die Interessen und Wünsche der Elternschaft und ist somit der Ansprechpartner für Sie als Eltern. Er steht im engen Kontakt mit der Kita-Leitung und wird über wichtige interne und auch externe Veränderungen und Entwicklungen informiert.

Die Protokolle der Sitzungen sind im Büro jederzeit für alle Eltern einsehbar.

Der Kita-Beirat

Für die Qualität der Betreuung in der Kita ist neben der elterlichen Beteiligung auch die Verantwortung von Träger, Leitung und Fachkräften, unter Einbeziehung der Perspektiven der Kinder wichtig. Gemeinsam berät sich dieser Beirat, mind. einmal jährlich, über wesentliche Fragen und Entwicklungsmöglichkeiten der Einrichtung.

Zum Kita-Beirat gehören zwei gewählte Eltern aus dem Elternausschuss, ein Trägervertreter, die Kita-Leitung, eine päd. Fachkraft als FaKiB und eine Fachkraft für Team-Perspektive.

Im Unterschied zum Eltern-Ausschuss ist der Kita-Beirat ein Gremium, in dem alle zusammenkommen, die am Kita-Alltag beteiligt sind. Dieses Gremium fasst in grundsätzlichen Angelegenheiten einen gemeinsamen Beschluss unter Einbeziehung aller relevanten Beteiligten. Hierbei haben alle Mitglieder ein Stimmrecht. Die Stimmenteile sind prozentual aufgeteilt. Die sogenannte Fachkraft für Kinder-Perspektive (FaKiB) hat dabei die Aufgabe, die im pädagogischen Alltag gewonnenen Sichtweisen der Kinder in die Entscheidungsprozesse einzubringen, damit diese berücksichtigt werden. Desweiteren setzt dies verlässliche Formen der Beteiligung, sowie Beschwerde-Möglichkeiten für Kinder voraus.

5. UNSER BILD VOM KIND

Für uns sind alle Kinder von Geburt an neugierig und befähigt, die Welt zu begreifen. Dafür brauchen sie stabile emotionale und liebevolle Beziehungen zu ihren Bezugspersonen, die es fördern und fordern, um offen für neue Lernprozesse zu sein.

Sie streben danach, zu ergründen, auszuprobieren und sich die Welt anzueignen. Jedes Kind braucht eine anregende und wertfreie Atmosphäre, in der es sich selbst Lernsituationen schaffen kann. Dadurch ist das Kind selbst motiviert und herausgefordert, sich weiterzuentwickeln.

Die Kinder erweitern aktiv ihr Wissen, sammeln Erfahrungen und entwickeln eigene Vorstellungen und Erklärungen von der Welt.

Jedes Kind hat sein eigenes Lerntempo, das durch angeborene Fähigkeiten beeinflusst wird. Sie gestalten somit ihren eigenen Bildungsprozess und entscheiden selbst, was sie wann lernen wollen, um weiterzukommen.

Kinder wollen lernen.

Wir sehen die Kinder als Individuen, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Lebensbedingungen ihre Vorlieben, Interessen, Bewältigungsstrategien und Fantasien entwickeln können. Besonders Augenmerk legen wir auf die ganzheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes.



6. UNSERE HALTUNG ALS PÄD. FACHKRÄFTE

Als päd. Fachkraft einer evangelischen Kindertagesstätte stehen wir hinter dem Leitbild der EKHN. Unsere Arbeit ist unlösbar verbunden mit christlichen Werten wie Toleranz und Akzeptanz, Hilfsbereitschaft und Mitgefühl, dem Glauben an Gott und Respekt gegenüber anderen Religionen.

Ableitend von unserem Bild vom Kind sehen wir uns in der täglichen pädagogischen Arbeit als Beobachter:in, Wegbegleiter:in und Impulsgeber:in. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder anzunehmen wie sie sind und sie bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit zu begleiten. Uns ist es wichtig, dass die Kinder ihre Bedürfnisse wahrnehmen und diese anderen mitteilen können. Wir bestärken sie in ihrem Tun. Als päd. Fachkräfte unterstützen wir die Kinder, ihre Stärken zu erkennen und ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln. Durch Impulse im Alltag ermöglichen wir es den Kindern, neue Interessensfelder zu entdecken sowie bereits bestehende auszubauen. Im täglichen Miteinander legen wir großen Wert darauf, den Kindern zu ermöglichen, ihren eigenen Standpunkt einzubringen und zu vertreten. In Konfliktsituationen unterstützen wir die Kinder bei der Suche nach eigenen Lösungen. Hierbei steht der individuelle Lösungsansatz des Kindes für uns im Vordergrund.

Die kognitiven und emotionalen Prozesse der Kinder begleiten wir nach fachlichem Wissen und Gewissen.

Wir bieten ein Umfeld, in dem die Kinder ihre Ideen entwickeln und die Vielfalt des Spiels genießen können. Uns ist es wichtig, den Kindern einen sichereren Rahmen im Alltag zu geben, indem sie sich an Ritualen und einem wiederkehrenden Tagesablauf orientieren können. Dazu gehört auch, dass wir selbst verlässliche Bezugspersonen für die Kinder sind.

Insbesondere für Kinder unter drei Jahren ist eine gefestigte Bindung zur Fachkraft besonders wichtig. Gerade während intensiver Pflegesituationen im Alltag, wie das Wickeln oder die Prozessbegleitung von der Windel zur Toilette, wird der Beziehungsaufbau zwischen Kind und Fachkraft, in geschützter und vertrauensvoller Atmosphäre, gestärkt. Dies bietet uns die Gelegenheit, jedem einzelnen Kind intensive Zuwendung zu schenken, feinfühlig zu interagieren, mit ihm zu kommunizieren und die Grundbedürfnisse zu befriedigen. Die Pflegesituationen werden ausschließlich von vertrauten Bezugspersonen durchgeführt.



Die gesetzliche Grundlage für unseren pädagogischen Bildungsauftrag in der Kindertagesstätte sind das Kinder- und Jugendgesetzbuch (KJHG), das Kindertagesstättengesetz RLP sowie die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend RLP.

Die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes RLP sind die Grundlage für die pädagogische Arbeit in Kindertagesstätten des Landes. Diese beinhalten pädagogische Schwerpunkte, wie z.B. sprachliche Bildung, Wahrnehmung und Bewegung. Ausführlich ausformuliert sind alle Themenbereiche in der Broschüre vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen RLP.



7.1 UNSER WEG IN DIE OFFENE ARBEIT...

Nach einem langjährigen Teamprozess, in steter Begleitung externer Fachkräfte, hausinterner Fort- und Weiterbildungen, sowie einzelner Fachkräfte, war für uns klar, wir möchten unsere päd. Arbeit konzeptionell verändern und weiterentwickeln.

Die Veränderung vom „teiloffenen“ zum „Offenen Konzept“ stand bereits lange im Raum und weckte immer wieder unsere Neugier. Mit der bevorstehenden Veränderung durch das neue Kita Zukunftsgesetz wurden die Überlegungen dahingehend immer konkreter und der Prozess wurde beschleunigt.

So entschieden wir uns im Jahr 2022 einen großen Schritt zu wagen, die Räume der Kita zu Funktionsräumen umzugestalten und uns auf den Weg in die „Öffnung“ zu begeben.

Wir befinden uns in einem stetigen Prozess der Reflexion und Weiterentwicklung unserer Arbeit. Hierbei sind wir immer für Feedback von Eltern offen und dankbar.

Wir verstehen unsere Kita als offene und bedürfnisorientierte Einrichtung. Diese Haltung bringt aus unserer Sicht viele Vorteile mit sich. Gerade die Begleitung der Kinder beim Erleben und Erlernen alltags- und lebenspraktischer Fähig- und Fertigkeiten, sowie der Beistand im Umgang und der Regulation der eigenen Emotionen, sind essentiell im Alltag. Uns ist es wichtig, die Kinder so zu sehen wie sie sind, deren Bedürfnisse wahrzunehmen und adäquat darauf zu reagieren.

Die Kinder können durch die unterschiedlich gestalteten Räume in der freien Lern- und Bildungsphase ihren Interessen nachgehen und Spaß am Lernen erleben. Vorteile der Funktionsräume sind die spezifische Materialvielfalt, der Schwerpunkt in einem Raum und dass Kinder mit den gleichen Interessen an einem Ort zusammenkommen.

Wiederkehrende Rituale, wie der Morgenkreis in der Krippe oder die Quasselrunde im Kindergarten geben den Kindern Sicherheit im Tagesablauf.

Im Folgenden möchten wir auf die Lernmöglichkeiten der Funktions- und Bildungsräume eingehen und weitere, für uns wichtige Bestandteile, aus der täglichen Arbeit mit den Kindern vorstellen.

Religiöse Erziehung beginnt dort, wo das Kind sich geborgen fühlt und wo es Vertrauen erfährt. Das tägliche Vermitteln religiöser und sozialer Werte, wie Respekt vor Lebewesen, Rücksichtnahme, Teilen, Achtung von Eigentum, Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit ist für uns eine grundlegende Aufgabe.

Im Kindertagesstätten-Alltag legen wir Wert darauf, dass die Kinder eine wertschätzende Grundhaltung ihrer Person erfahren. Ebenso, dass sie sich ernst- und wahrgenommen fühlen.

Das Erzählen und Vorlesen biblischer Geschichten ist Anregung zur Weiterarbeit im Rollenspiel, zum Malen oder als Lösungsansatz für Probleme.

Religiöse Angebote in den pädagogischen Alltag eingebettet, unterstützen die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung.

Christliche Feste begleiten uns durch das ganze Jahr. Wir feiern sie in der Kindertagesstätte oder auch in der Kirche. Hierbei erleben sich die Kinder als Gemeinschaft und erfahren ein Zugehörigkeitsgefühl.

Wir pflegen Kontakte zu Pfarrerinnen und Pfarrern, die uns bei Gottesdiensten in der Kirche oder in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte begleiten und unterstützen.

Biblische Geschichte

Mindestens einmal wöchentlich, während der „Quasselrunde“ wird in der Kindertagesstätte, eine biblische Geschichte für die Kinder erzählt. Sie werden dazu eingeladen zuzuhören oder mitzumachen. Sie dürfen der Geschichte lauschen, danach kommen wir gemeinsam mit ihnen ins Gespräch. Außerdem werden kindgerechte christliche Lieder gesungen und zusammen gedankt, gebetet und gesegnet. Die Kinder sitzen im Kreis, um eine entsprechend gestaltete Mitte, passend zur aktuellen Geschichte. Hier ist das große Holzkreuz immer präsent.

Der christliche Fokus ist eine sehr bereichernde Erfahrung für die Kinder. Hierbei legen wir viel Wert auf eine entspannte und von Freude bestimmte Atmosphäre. Wir schaffen eine wertvolle Gelegenheit, die biblische Geschichte in einem spirituellen Rahmen zu erleben. Es werden Geschichten aus dem alten, sowie dem neuen Testament erzählt und gespielt.



7.3 INKLUSION

Alle Kinder und Familien sind bei uns Herzlich Willkommen. Unabhängig von sozialer Herkunft, Nationalität, religiöser Zugehörigkeit und eventuellen Beeinträchtigungen.

Daher ist es uns ein großes Anliegen, dass alle Kinder die gleichen Chancen bekommen, und dies von Anfang an. Unsere Einrichtung steht Familien in allen Lebenslagen offen gegenüber. Wir sehen uns als interkulturelle Begegnungsstätte.

Unsere gelebte Inklusion

Für uns bedeutet Inklusion in der offenen Arbeit, dass alle Menschen mit Ihren Bedürfnissen und Unterschiedlichkeiten wahr- und ernst genommen werden. Wir möchten jedem Menschen die Chance geben hier zu sein.

Dazu zählen für uns:

- Rücksichtnahme bei Ernährungsbesonderheiten
- Menschen mit Behinderungen/Beeinträchtigungen am Alltag teilhaben lassen
- Religiöse und kulturelle Unterschiedlichkeiten werden ernst genommen und akzeptiert
- Individuelle Begleitung im Alltag
- Individuelle Eingewöhnung
- Enge Zusammenarbeit mit Eltern auf Augenhöhe
- Zusammenarbeit und Austausch mit Institutionen
- Zusammenarbeit und Austausch mit Integrationskräften

Ein vollständiges Inklusionskonzept können Sie jederzeit im Büro einsehen.

7.4 PARTIZIPATION

Die Beteiligung und Mitbestimmung der Kinder ist in den Kinderrechtskonvention im Artikel 12 verankert und bildet die rechtliche Grundlage unserer Arbeit.

Partizipation ist in unserer Einrichtung ein fortschreitender Prozess, bei dem Mitentscheiden und Mithandeln der Kinder möglich und nötig ist. Uns ist wichtig, dass die Kinder altersgerechte und dem Entwicklungsstand entsprechende Mitbestimmung im Kita-Alltag erleben.

Wir verstehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, die Entscheidungen treffen und selbstständig handeln können. Unsere Aufgabe ist es, Kinder dort zu unterstützen, wo sie Hilfe einfordern oder benötigen. Auch ist es uns wichtig ihnen eigenverantwortliches Tun zu ermöglichen.

Für Kinder ist es essentiell Selbstwirksamkeit durch Mitbestimmung zu erleben. Sie erfahren wo eigenen Grenzen liegen und können ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln. Hierbei ist

es uns besonders wichtig, die Kinder in ihrem Anliegen ernstzunehmen und ggf. gemeinsame Lösungen zu suchen.

Beispiele aus dem Kita-Alltag:

- Spielorte und Spielpartner selbst wählen
- Mitbestimmung bei der Frühstücksauswahl (Frühstückswunsch-Box)
- Mitgestaltung von Festen in der Kita
- Mitbestimmung beim Ablauf der eigenen Geburtstagsfeier
- Auswahl einer Quasselrunde treffen
- Wahl welche päd. Fachkraft wickelt oder Toilettenbegleitung übernehmen soll
- Mitsprache bei der Kleiderwahl für das Außengelände
- Mitgestaltung von Regeln
- Gemeinsame Konfliktlösung

7.5 SPRACHLICHE BILDUNG



Im Kita-Alltag ist die sprachliche Bildung für uns eine grundlegende und dauerhafte Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit. Sprache baut Brücken zwischen den Kulturen. Bei uns ist jede Sprache willkommen. Die Kinder und auch wir profitieren von der sprachlichen Vielfalt in unserer Einrichtung.

Wir beobachten, unterstützen und fördern die Sprachentwicklung der Kinder alltagsintegriert. Das bedeutet, wir ermuntern die Kinder mit uns und den anderen Kindern Sprache als Kommunikationsmittel im Umgang miteinander zu nutzen und schaffen vielfältige Sprachanlässe im Alltag. Besonders wichtig ist uns hierbei eine entwicklungsstandgerechte Kommunikationsweise mit dem Kind.

Wir verstehen uns stets als sprachliches Vorbild und begleiten unser Tun verbal.

Eine sprachanregende Raumgestaltung ist für uns eine wichtige Methode, um die Kinder zum Sprechen zu animieren. So tauschen wir uns mit den Kindern über, oberflächlich gesehen, banale Dinge aus, wie die Bastelmaterialien, Verkleidungsecke, Bauecke sowie das Spiel der Kinder. Diese Gespräche haben allerdings einen enor-

men Wert für das Kind. Sie festigen und erweitern ihren Wortschatz, entdecken ihre Umgebung und erschließen sich die Welt. Zudem werden sie in ihrer Freude am Sprechen bestärkt.

Die Kinder werden angeregt selbstständig Bücher anzuschauen, sich Geschichten zu erzählen und kommen so miteinander ins Gespräch. Bücher mit und ohne Text lassen Platz für Fantasie und Vorstellungsvermögen. Auch gezielte und angeleitete Bilderbuchbetrachtungen finden hier statt. Wir sehen das Buch als wichtiges Medium zur Erschließung der Welt. In den Räumen stehen den Kindern Bilderbücher, Bücher zu Alltagsthemen und Fachliteratur zur Verfügung.

Eine Grundlage zur Erhebung des sprachlichen Entwicklungsstandes Ihres Kindes bilden unsere Sprachstandbögen. Diese werden in regelmäßigen Abständen vom Kita-Personal ausgefüllt. So dokumentieren wir die sprachliche Entwicklung während der Kita-Zeit und können auf Besonderheiten reagieren.



7.6 BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION VON BILDUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROZESSEN

Beobachtung

Beobachtungen sind in unserer täglichen Arbeit unerlässlich und ein wichtiger Bestandteil im Kita-Alltag. Durch Beobachtungen lernen wir die Kinder besser kennen und können ihre Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen, um situative Angebote gestalten zu können.

In der täglichen kreativen Lern- und Bildungsphase beobachten wir die Kinder stets bei ihrem Tun. Diese Beobachtungen dienen uns in erster Linie dazu, auf die Entwicklungsschritte jedes Kindes detailliert eingehen zu können. Für uns ist diese Art der Beobachtung auch eine Grundlage zum Austausch der Kolleg:innen untereinander. Weiterhin dienen gerade Alltagsbeobachtungen dem Austausch in Tür- und Angelgesprächen mit den Eltern über aktuelle Ereignisse oder die Entwicklung des Kindes.

Um einen wertfreien Blick auf die Kinder und ihr Tun zu bekommen, beobachten wir gezielt bestimmte Spielsequenzen und dokumentieren diese Beobachtungen schriftlich.

Dokumentation

Zum Eintritt in die Kita bekommt jedes Kind einen Ordner, das Portfolio. In dem Portfolio werden verschiedene Facetten, Lernerfolge, Ausflüge und weitere Erlebnisse der Kinder schriftlich und mit Bildern dokumentiert.

Je nach Alter der Kinder entscheiden sie, was in das Portfolio hineinkommt. Portfolio-Seiten werden gemeinschaftlich oder von uns für das Kind erstellt.

Die Portfolios sind für die Kinder immer frei zugänglich und auf Augenhöhe im Flurbereich zu finden.

Es gibt die Möglichkeit das Portfolio des eigenen Kindes, nach Rücksprache mit einer Fachkraft, mit nach Hause zu nehmen und es sich dort in Ruhe anzuschauen. Das Kind entscheidet, wer es wann anschauen darf.

Des Weiteren haben Eltern stets die Gelegenheit, Seiten für oder mit ihrem Kind für das Portfolio zu gestalten.

Im Flurbereich finden Sie Themen, die uns und die Kinder gemeinsam im Alltag begegnen und bewegen. Veranschaulicht sind diese in unterschiedlichen Formen der Dokumentation.

Elterngespräche werden auf Grundlage der „Entwicklungsschnecke“ von Kornelia Schlaaf-Kirschner geführt, welche hierbei zur Dokumentation der Entwicklung des Kindes dient.

7.7 TAGESABLAUF – BRINGEN UND HOLEN



Ich bringe mein Kind in die Kita...

Wenn Sie Ihr Kind morgens in die Kita bringen, melden Sie es bitte am Empfang an. Ihr Kind wird dann auf der Anwesenheitsliste erfasst und unsere Aufsichtspflicht beginnt. Gerne dürfen Sie Ihr Kind an die Garderobe begleiten und beim Umziehen helfen.

Am Empfang haben Sie die Möglichkeiten Informationen bezüglich Ihres Kindes mitzuteilen, diese werden schriftlich erfasst und an die zuständigen päd. Fachkraft weitergegeben.

Das Vorbildverhalten von Eltern und päd. Fachkräften in Bezug auf zwischenmenschliche Umgangsformen ist hier gefragt. Eine freundliche Begrüßung beiderseits signalisiert Offenheit und Aufmerksamkeit, besonders dem Kind gegenüber.

Wenn der Abschied Ihrem Kind mal schwerfällt, geben Sie uns ein Zeichen und wir unterstützen Sie.

Alle Kinder sollten bis 9:15Uhr in der Kita sein. Sollte Ihr Kind bis dahin nicht in der Kita sein, kann es an diesem Tag nicht mitessen. Sie können uns, bis 9:15Uhr telefonisch, über eine Verspätung informieren und ihr Kind zum Essen anmelden. (z.B. Arzttermin am Morgen).

Ich hole mein Kind in der Kita ab...

Beim Abholen, besonders im Garten, begrüßen Sie die zuständige päd. Fachkraft am Empfang, dort erhalten Sie ggf. tagesaktuelle Informationen über Ihr Kind. Damit liegen die Aufsichtspflicht und die Verantwortung bei Ihnen, auch wenn Sie sich noch auf dem Kita-Gelände aufhalten.

Weiterhin erwarten wir, dass Sie die Abholberechtigten und alle angegebenen Telefonnummern immer wieder aktualisieren.



7.7a TAGESABLAUF KRIPPE

UHRZEIT	WAS PASSIERT
7:15 Uhr	ERSTE BRINGZEIT 10-Stunden-Betreuung
7:45 Uhr	ZWEITE BRINGZEIT 7-Stunden-Betreuung
7:45 Uhr bis 9:15 Uhr	FRÜHSTÜCKSZEIT BRINGZEIT Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie frühstücken
8:00 Uhr	KREATIVE LERN- UND BILDUNGSPHASE - Freispiel - Morgenkreis - Bewegungsangebote - Spielen im Freien
11:15 Uhr bis 11:30 Uhr	ABHOLMÖGLICHKEIT Für alle, die nicht mitessen
11:30 Uhr bis 12:15 Uhr	MITTAGESSEN Telefonisch nur bedingt erreichbar
12:15 Uhr bis 12:30 Uhr	ABHOLMÖGLICHKEIT Für alle, die direkt nach dem Mittagessen abholen
12:30 Uhr bis 14:00 Uhr	MITTAGSRUHE – KINDER SCHLAFEN
13:45 Uhr bis 14:30 Uhr	NACHMITTAGSSNACK
14:00 Uhr bis 14:45 Uhr	ABHOLMÖGLICHKEIT Die Kinder mit einem 7-Stunden Be- treuungsplatz müssen abgeholt sein.
14:30 Uhr	Die Kinder mit einem 10-Stunden Betreuungsplatz gehen in den Kindergartenbereich der Kita.
14:00 Uhr bis 17:15 Uhr	ABHOLMÖGLICHKEIT 10-Stunden-Betreuung
17:15 Uhr	Kita schließt

7.7b TAGESABLAUF KINDERGARTEN

UHRZEIT	WAS PASSIERT
7:15 Uhr	ERSTE BRINGZEIT 10-Stunden-Betreuung
7:45 Uhr	ZWEITE BRINGZEIT 7-Stunden-Betreuung
8:00 Uhr	KREATIVE LERN- UND BILDUNGSPHASE Kinder haben die Möglichkeit ihren Spielort selbst zu wählen: Ihnen stehen unterschiedlich gestaltete Funktionsräume zur Auswahl.
7:15 Uhr bis 10:30 Uhr	FRÜHSTÜCKSZEIT Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie frühstücken
11:30 Uhr bis 12:00 Uhr	QUASSELRUNDE
12:00 Uhr bis 12:15 Uhr	ABHOLMÖGLICHKEIT Für alle, die nicht mitessen
12:00 Uhr	MITTAGESSEN Telefonisch nur bedingt erreichbar
13:00 Uhr bis 13:30 Uhr	ABHOLMÖGLICHKEIT
14:00 Uhr bis 14:45 Uhr	ABHOLMÖGLICHKEIT 7-Stunden-Betreuung Die Kinder mit einem 7-Stunden Be- treuungsplatz müssen abgeholt sein.
14:00 Uhr bis 17:15 Uhr	ABHOLMÖGLICHKEIT 10-Stunden-Betreuung
14:00 Uhr	NACHMITTAGSSNACK
17:15 Uhr	Kita schließt

7.8 ALLTAGSBEGLEITUNG DER KINDER

Eines der Hauptmerkmale unserer päd. Arbeit ist eine bedürfnisorientierte Begleitung im Alltag. Hierbei sind uns die Bedürfnisse aller Beteiligten wichtig. Das heißt Eltern und Fachkräfte sehen wir ebenso, wie die Kinder.

Wir fungieren auch als Vorbild, indem wir gesunde Grenzen setzen, unser Handeln im Alltag reflektieren und uns gegenseitig Feedback geben.

Die Fachkräfte achten auf eine wertfreie und achtsame Kommunikation im täglichen Miteinander.

Wir möchten nach Möglichkeit eine harmonische und entwicklungsfördernde Umgebung für die Kinder schaffen. Hierfür ist die Bindung zu den Kindern als Grundlage zu verstehen. In der Alltagsbegleitung ist uns ein wertfreier Umgang mit ihren Gefühlen wichtig. Kinder erleben Gefühle viel intensiver als Erwachsene und benötigen eine ruhige Unterstützung in der Regulation. Wir möchten ihnen dabei helfen eigene Gefühle benennen zu können und damit umgehen zu lernen. Wir spiegeln Gefühle und bieten ein Co-Regulation an, wenn das Kind diese benötigt.

7.9 EINGEWÖHNUNG

Sobald Ihr Kind zu uns kommt, wird es vor vielen großen und kleinen Veränderungen und Herausforderungen stehen: Es lernt neue Räume kennen, muss sich mit unbekannten Tagesabläufen vertraut machen, lernt andere Kinder kennen und begegnet Erwachsenen, die ihm zunächst fremd sind.

Darauf kann Ihr Kind neugierig, aufgeregt, unsicher oder auch etwas ängstlich reagieren. Damit es diesen Übergang erfolgreich bewältigen kann, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch ihm vertraute Erwachsene – durch Sie.

Haben Sie eine Zusage für einen Platz in unserer Einrichtung, laden wir Sie mit Ihrem Kind zu zwei Besuchsnachmittagen ein. Hier haben Sie die Gelegenheit die päd.Fachkräfte, die Ihr Kind in der Eingewöhnung begleiten und die Räumlichkeiten kennen zu lernen.

Grundsätzlich gewöhnen wir nach dem Modell der Peergroup ein, welches nachfolgend genauer erläutert wird. Sollte keine Kleingruppe neuer Kinder zusammenkommen, beispielsweise durch einen kurzfristig freien Platz durch Abmeldung eines Kindes, werden die Kinder einzeln, angelehnt an das Berliner Modell, eingewöhnt.

Eingewöhnung in der Peergroup

Bei der Eingewöhnung in der Peergroup werden kleine Kindergruppen, meist 4-6 Kinder, im ähnlichen Alter zeitgleich eingewöhnt.

Für Kinder und Eltern bietet dieses Modell einige Vorteile. Die Kinder untereinander lernen sich schneller kennen und geben sich gegenseitig Sicherheit und Halt, in der für sie neuen Situation und Umgebung.

Die Eltern können bereits Kontakte knüpfen, sich austauschen und in der, auch für sie, ungewohnten Situation gegenseitig unterstützen.

Grundsätzlich ist die Dauer der Eingewöhnung immer individuell und vom Kind abhängig. Sie kann 2-6 Wochen dauern.

Der genaue Ablauf, der Eingewöhnung, wird Ihnen von einer Fachkraft beim Besuchsnachmittag erklärt.



Der Geburtstag eines Kindes ist ein bedeutungsvoller Tag, nicht nur zu Hause, sondern auch in der Kita. Gemeinsam feiern wir diesen, indem wir dem Geburtstagskind Raum geben im Mittelpunkt zu stehen und wertgeschätzt zu werden.

Ein ritualisierter Ablauf gibt dem Kind Sicherheit und Halt.

In der Krippe, sowie im Kindergarten gibt es einen ansprechend gestalteten Geburtstagskalender, in dem alle Geburtstage der Kinder zu überblicken sind.

In der Krippe...

Bevor wir den Geburtstag des Kindes in der Kita feiern, darf sich das Geburtstagskind ein Geburtstagswunscheschen aussuchen, das eine Fachkraft im, fußläufig erreichbaren, REWE kauft.

Weiterhin bekommt jedes Kind an seinem Geburtstag eine, in seiner Lieblingsfarbe, gestaltete Krone. So kann jeder erkennen, dass es ein besonderer Tag für das Kind ist.

Der Geburtstag wird dann gemeinsam im Stuhlkreis gefeiert. Ein liebevoll dekoriertes und mit Kerzen bestückter Platz ist für das Kind im Raum vorbereitet.

Nach dem gemeinsamen Singen eines Geburtstagsliedes wird das Geburtstagsessen gegessen und das Geburtstagskind erhält sein Geburtstagsgeschenk. Danach werden Kreisspiele gespielt und zum Abschluss für das Geburtstagskind die „Geburtstagsraketen“ steigen gelassen.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- Stärkung des Selbstwertgefühls, die Wünsche des Kindes finden besondere Berücksichtigung
- Umgang mit Emotionen wie Freude und Glück begleiten
- Empathie, sich für andere freuen können
- kennenlernen von Ritualen und Traditionen

Im Kindergarten...

Steht der Geburtstag eines Kindes bevor, gibt es einiges vorzubereiten. Das Kind wird gefragt mit welcher päd. Fachkraft es seinen Geburtstag feiern möchte, die Geburtstagskrone wird von dem Kind und ggf. seinen Freunden gestaltet. Es entscheidet sich welche Kinder seine Geburtstagsgäste sein dürfen und sucht sich ein Geburtstagswunscheschen aus. Im fußläufig erreichbaren REWE geht das Geburtstagskind, mit bis zu drei Freunden und einer Fachkraft schließlich einkaufen.

Kommt das Kind an seinem Geburtstag in die Kita, wird es am Empfang freudig begrüßt und darf, wenn es möchte, seine Geburtstagskrone aufsetzen. Auch seinen Magneten, auf der Anwesenheitstafel, darf es auf ein vorbereitetes Kärtchen pinnen, sodass alle sehen können, dass das Kind Geburtstag hat.

Der Geburtstag wird in einem Bildungsraum gefeiert. Das Geburtstagskind kann bei den Vorbereitungen mithelfen. Ein wertschätzend und liebevoll dekoriertes Platz wird hergerichtet. Die Reihenfolge des Ablaufs richtet sich nach den Wünschen des Geburtstagskindes. Zum Ablauf gehören Spiele, Geburtstagslieder, Geburtstagsrakete und das gemeinsame Essen. Die begleitende Fachkraft dokumentiert alles.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- Autonomie des Kindes stärken
- Umgang mit Emotionen, wie Freude und Glück begleiten
- Empathie, sich für andere freuen können
- kennenlernen von Ritualen und Traditionen
- Stärkung des Selbstwertgefühls, die Wünsche des Kindes finden besondere Berücksichtigung

Frühstücksbüfett in der Kita

In unserer Kita wird jeden Tag ein abwechslungsreiches Frühstücksbüfett angeboten, d.h. Ihr Kind benötigt keine Frühstückstasche von zu Hause.

Das Frühstück beinhaltet eine Auswahl an verschiedenen Lebensmitteln wie Müsli, Obst, Rohkost, variierende Brot-/Brötchensorten, sowie selbstgebackenes süßes oder herzhaftes Gebäck und unterschiedliche Beläge, so dass für jeden etwas dabei ist.

Weiterhin gibt es täglich Wasser und Milch. Auch Tee, Säfte und Kakao werden im Wechsel bereitgestellt.

Eine Übersicht des Frühstücksangebotes ist auf dem Speiseplan zu finden.

In der Krippe...

Der Frühstücksbereich für die Krippenkinder befindet sich im vorderen Flur. Er ist mit altersgerechten Möbeln ausgestattet, was den Kindern ein selbstständiges Handeln ermöglicht. Im Frühstücksbereich ist ebenfalls eine Getränkestation zu finden, an der sich die Kinder eigenständig eingießen können.

Die Kinder können von 7:45Uhr bis 9:15Uhr dort frühstücken. Während der gesamten Frühstückszeit werden sie von einer päd. Fachkraft begleitet. Das offene Frühstück bietet ihnen die Möglichkeit sich ihre/ihren Frühstückspartner:in selbst zu wählen und essen zu gehen, wenn sie Hunger haben, ggf. mehrmals. Wir trauen den Krippenkindern zu, dass sie entscheiden können und ein Gespür dafür entwickeln, was und wie viel sie essen möchten.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder sich selbstständig Geschirr und Besteck nehmen, auch das Abräumen des benutzten Geschirrs gehört dazu. Nach Möglichkeit werden die Kinder in lebenspraktische Aufgaben mit eingebunden. Sie helfen die Tische abzuwischen oder die Spülmaschine ein- und auszuräumen.

Im Kindergarten...

Der Frühstücksbereich für die Kindergartenkinder befindet sich im Essraum. Er ist mit altersgerechten Möbeln ausgestattet, was den Kindern ein selbstständiges Handeln ermöglicht. Dort ist ebenfalls eine Getränkestation zu finden, an der sie sich eigenständig eingießen können.

Das Frühstücksbüfett steht täglich von ca. 7:30Uhr bis 10:30Uhr bereit.

Während der gesamten Frühstückszeit werden die Kinder von einer päd. Fachkraft begleitet. Das offene Frühstück bietet ihnen die Möglichkeit sich ihre/ihren Frühstückspartner:in selbst zu wählen und essen zu gehen, wenn sie Hunger haben, ggf. mehrmals. Wir trauen den Kindern zu, dass sie ein Gespür dafür entwickeln können, was und wie viel sie essen möchten. Weiterhin unterstützen wir die Kinder dabei sich ihr Frühstück selbstständig zusammen zu stellen, d.h. ein Brot mit Butter, Frischkäse oder anderem zu bestreichen, zwischen unterschiedlichen Lebensmittellangeboten zu wählen und sich eigenständig zu bedienen.

Des Weiteren ist es uns wichtig, dass die Kinder sich selbstständig Geschirr und Besteck nehmen, auch das Abräumen des benutzten Geschirrs gehört dazu.

Nach Möglichkeit werden die Kinder beim Vorbereiten des Frühstücks, sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie Tische abwischen und Spülmaschine ein- bzw. ausräumen einbezogen.



Mittagessen

Das Mittagessen für die Kinder wird täglich frisch und saisonal von Fachpersonal in der hauseigenen Küche der Kita zubereitet. Auf dem Speiseplan können Sie sich erkundigen welche Mahlzeit an welchem Wochentag für die Kinder zubereitet wird.

In der Krippe...

Die Krippenkinder essen in einem Bildungsraum zu Mittag. Gemeinsam mit ein bis zwei päd. Fachkräften, je nach Anzahl der Kinder, möchten wir eine familiennahe und gemütliche Atmosphäre während des Mittagessens schaffen. Eine liebevolle und geschützte Stimmung ist uns sehr wichtig. Wir möchten, dass die Kinder sich wohlfühlen. Dieser geschützte Rahmen bietet Gelegenheit für angeregte Tischgespräche.

Beim Mittagessen möchten wir die Kinder in ihrer Selbstständigkeit unterstützen.

Sie wählen selbst in welchem Raum, mit welchen Freunden oder welcher Fachkraft sie essen möchten. Auch beim Eindecken des Mittagstisches und beim Holen des Mittagessens aus der Küche werden die Kinder eingebunden.

Weiterhin begleiten wir sie dabei, selbstständig zu wählen, was und wie viel sie essen möchten. Sie werden dabei unterstützt, sich das in Schüsseln servierte Essen, selbst zu nehmen. Die Kinder werden zum Probieren des Mittagessens animiert, ohne Druck und Zwang. Wir akzeptieren, wenn ein Kind nichts essen oder probieren möchte. Nach der Mahlzeit gehört das eigenständige Abräumen des Geschirrs dazu.

Im Kindergarten...

Das Mittagessen für die Kindergartenkinder steht um 12:00Uhr im Essraum bereit. Das frisch zubereitete Mittagessen wird den Kindern in Büfett-Form angeboten. In der Regel begleiten und unterstützen zwei päd. Fachkräfte und eine Hauswirtschaftskraft die Kinder währenddessen.

Mit Hilfe von farbigen Kärtchen suchen sich die Kinder Ihren Tisch und TischpartnerInnen aus. Anschließend decken sie ihren Platz eigenständig ein und bedienen sich am bereitgestellten Büfett. Auch hierbei entscheiden die Kinder selbst was und wie viel sie essen möchten.

Die Fachkräfte fungieren hier ebenfalls als Vorbild, essen mit den Kindern und ermutigen sie, Lebensmittel zu probieren, ohne Zwang und Druck. Das offene Mittagessen bietet den Kindern die Gelegenheit, die Mahlzeit im eigenen Tempo zu sich zu nehmen und essen zu gehen, wenn es Hunger hat. Ist ein Kind fertig, kann es abräumen und spielen gehen.

Snacken

Jeden Nachmittag gibt es für die Kinder eine Kleinigkeit zum Essen für zwischendurch. Dieser Snack besteht zumeist aus frischem Obst oder Rohkost. Die Kinder werden nach Möglichkeit bei der Zubereitung des Snacks miteinbezogen. Beispielsweise Obst und Rohkost schneiden oder gemeinsam etwas backen.

Ruhezeiten

In der Krippe...

Die Krippenkinder haben nach dem Mittagessen eine Ruhezeit. Jedes Kind hat sein eigenes Bett in einem gemütlich gestalteten Schlafraum, der direkt an den jeweiligen Bildungsraum grenzt. Dort schlafen oder ruhen die Kinder. Kinder, die keinen Mittagsschlaf machen, können in der Ruhezeit ruhige Spiele spielen oder sich Bücher anschauen.

Im Kindergarten...

Die Kindergartenkinder haben nach dem Mittagessen eine Ruhezeit. Kinder, die schlafen werden im Ruheraum zum Einschlafen begleitet. Die Kinder, die wach sind, können sich in der Zeit ruhig beschäftigen. Ausruhen ist kein Muss, uns ist es wichtig, dass die Kinder den ganzen Tag über ein Ruheangebot nutzen können, wenn sie das Bedürfnis danach haben.

Rituale sind auch in der offenen Arbeit unerlässlich. So kommen wir einmal am Tag in der Krippe, wie auch im Kindergarten zusammen.

In der Krippe...

Am Vormittag gegen 10:30Uhr kommen alle Krippenkinder, die möchten, im Morgenkreis zusammen. Er findet je nach Wetterlage in den Räumen oder im Garten statt. Situativ kann der Morgenkreis verschoben werden oder ausfallen, um die Kinder in ihren intensiven Spielprozessen nicht zu unterbrechen.

Der Morgenkreis wird mittels einer Glocke und einem ritualisiertem Lied eingeläutet. Durch ein gemeinsam gesungenes Begrüßungslied werden alle Kinder namentlich willkommen geheißen. Inhalte des Kreises können Finger- und Bewegungsspiele, aktuelle Themen der Kinder und christliche Feste sein. Ohne Zwang und mit viel Verständnis ist die Teilnahme an den Angeboten im Morgenkreis freiwillig. Kinder, die lieber zuschauen, dürfen dies gerne tun.

Beendet wird der Morgenkreis mit einem ebenfalls ritualisiertem Abschiedslied.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- sich in einer Gruppe erleben
- Spracherwerb
- Förderung der Fein- und Grobmotorik
- Sinn für Rhythmus und Klänge
- Wissenserwerb
- Sicherheit und Struktur im Kita-Alltag

Im Kindergarten...

Am Vormittag gegen 11:40Uhr werden, in den verschiedenen Bildungsräumen, „Quasselrunden“ angeboten. Ursprünglich als Morgenkreis benannt, haben die Kinder, in Begleitung einer Fachkraft, über einen neuen Namen abgestimmt. Durch den Klang der Klangschale wird die „Quasselrunde“ eingeläutet.

Alle Kinder haben dann die Möglichkeit sich eine „Quasselrunde“ in einem Raum, auszusuchen. Uns ist wichtig, dass die Kinder an einer „Quasselrunde“ teilnehmen, sie haben hierbei die Wahl, welche es sein soll.

Inhalte der Runden können unter anderem Finger- und Bewegungsspiele, aktuelle Themen der Kinder, Bilderbuchbetrachtungen, musikalische Früherziehung und christliche Feste sein. Die biblische Geschichte ist es fest integrierter Bestandteil. Jede päd. Fachkraft gestaltet die „Quasselrunde“ nach ihren Stärken und Kompetenzen. Mit einem Abschiedslied wird die Runde um 12:00Uhr beendet.

Lernmöglichkeiten für die Kinder::

- Konzentration und Ausdauer
- Spaß am Lernen
- Empathie und Rücksichtnahme
- Gesprächsregeln kennenlernen
- Wissenserwerb
- Sicherheit und Struktur im Kita-Alltag
- Abwarten und Geduld





Übergang von der Krippe in den Kindergarten

Ein individueller Blick auf das Kind ist uns beim Übergang von der Krippe in den Kindergarten sehr wichtig. Deshalb arbeiten die päd. Fachkräfte der Krippe und des Kindergartens eng zusammen. Wir besuchen uns gegenseitig, treffen uns bei gemeinsamen Aktionen, nachmittags zum Snacken und gemeinsamen Spielen.

Der Übergang wird um den 3. Geburtstag des Kindes angestrebt. Ein früherer oder auch ein späterer Zeitpunkt für den Übergang ist möglich und wird gemeinsam von den Eltern, der Übergangserzieherin und der Kita-Leitung entschieden. Bevor der Übergang stattfindet, werden Sie als Eltern zu einem Gespräch eingeladen, um alle weiteren Details zum Übergang mit Ihnen gemeinsam zu besprechen.

Am Tag des Übergangs packt das Kind mit einer Fachkraft, aus der Krippe, einen Koffer mit all seinen Sachen und feiert dort Abschied. Danach wird es von einer Fachkraft und Freunden in den Kindergarten begleitet. Dort wird der Koffer ausgepackt und alles an seinem neuen Garderobenplatz verstaut. Eine neue spannende Reise beginnt.

Übergang in die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt bereits ab der Geburt des Kindes. Mit Eintritt in die Kindertagesstätte lernen die Kinder wichtige Kompetenzen kennen, die sie durch die aktiven Jahre bei uns weiterentwickeln.

Im letzten Kindergartenjahr werden sich die Kinder als Gruppe der „Schukis“ intensiver kennenlernen und gemeinsame, vielfältige Erfahrungen in einer altershomogenen Gruppe erleben. Der sogenannte „Schuki-Treff“.

Der „Schuki-Treff“ ist ein Angebot für alle Kinder, die im darauffolgenden Schuljahr eingeschult werden. Diese Treffen finden in Form der Projektarbeit über das gesamte letzte Kindergartenjahr statt. Die Projekte beinhalten verschiedene Themen, die über Tage bzw. Wochen angeboten werden. Manche sind verpflichtend, andere wiederum freiwillig. Ausflüge und eine mehrtägige Abschlussfahrt, in eine Jugendherberge, runden die Angebote ab. In einem Familiengottesdienst, der am Ende des Kindergartenjahres stattfindet, werden unsere Schukis gebührend gefeiert und verabschiedet.

An der „Schuki-Info-Wand“ im Eingangsbereich können Sie sich als Eltern jederzeit über das Geschehen und das Erlebte informieren. Ebenfalls bekommen Sie alle wichtigen Termine per Email zugeschickt. Für Fragen oder bei Gesprächsbedarf stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Ebenfalls bieten wir einen Eltern-Informationen-Nachmittag vor Beginn des Schuki-Treffs an.

Unsere Einrichtung führt eine Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Grundschule. Durch verschiedene Angebote der Schule bekommen die Kinder die Möglichkeit, erste Kontakte zu Lehrern, Schülern und dem Schulgebäude herzustellen und sich somit mit den Begebenheiten vor Ort vertraut zu machen. Dies erleichtert den Start in die Schule enorm und gibt den Kindern Sicherheit. Auch mit anderen Alzeier Grundschulen stehen wir in Kontakt.

Der Schuki-Treff soll das Interesse und die Neugier, der Kinder, auf die Schule wecken, Spaß am Lernen vermitteln und vor allem soziale Kompetenzen der Kinder stärken. Sodass sie selbstbewusst und gestärkt in die Schule gehen können.

Gemeinsam begleiten wir die Kinder und Sie liebe Eltern beim Übergang in die SCHULE.

Die Einrichtung der beiden Bildungsräume im Krippenbereich soll allen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Hierbei ist eine Konstanz, die für die jüngeren Kinder besonders wichtig ist, vorrangig.

Die Ausstattung der Bildungsräume, im Kindergarten, richtet sich nach den Stärken und Kompetenzen der päd. Fachkraft, die im Raum zuständig ist. Bei der Auswahl der Spielmaterialien werden die Lebenswelten und aktuelle Themen der Kinder berücksichtigt. Aus diesem Grund variiert das Material.

Der Flur und Eingangsbereich

In beiden Eingangsbereich ist die Anwesenheitstafel der Kinder zu finden. Dort pinnen die Kinder ihren Magneten hin, wenn sie in die Kita kommen und beim Verlassen wird er wieder zurück gepinnt. Weiterhin finden Sie dort unsere Personalwand, uns ist wichtig, dass Sie wissen, wer in der Kita arbeitet und einen Namen zu allen Gesichtern haben.

In der Krippe...

Der Krippenbereich hat einen separaten Eingang, der von allen Eltern genutzt werden kann. 2011 fand der Anbau der Krippenräumlichkeiten statt.

Durch zwei Türen gelangen Sie in der Krippen-Flur.

Dort sind die Garderoben der Kinder zu finden.

Der Flur bietet den Kindern verschiedene Spielmöglichkeiten. Wandelemente regen zur Beschäftigungen und zur Übung der Feinmotorik an. Durch einen Bereich zum Rennen, Ballspielen und Flizerfahren wird auch die Grobmotorik nicht außer Acht gelassen. Bewegung wird nicht nur draußen, sondern auch drinnen Raum gegeben.

Im vorderen Segment ist ein Frühstücksbereich eingerichtet. Nach dem Frühstück werden die Tische für Spiele jeglicher Art genutzt.

Wir sehen auch den Flur als Bildungsmöglichkeit für die Kinder und als einen Ort zum Ankommen und als Begegnungsstätte in der Krippe.

Kinderbad

Auch das Kinderbad bietet Anreiz für neue Bildungsprozesse. Das Fühlen von Wasser auf der Haut fördert die taktile Wahrnehmung. Die kleinen Toiletten unterstützen die Sauberkeitserziehung.

Räume

In beiden Bildungsräumen gibt es eine Bewegungsebene mit Möglichkeiten zum Klettern, Laufen, Verstecken und Entdecken. Weiterhin warten vielseitige Materialien zum Malen, Basteln, Kneten, Bauen und Konstruieren auf die Kinder. Sie wählen selbst, ob sie kreativ, ruhig, aktiv oder im Rollenspiel tätig sein möchten.

Mondgruppe

Hier liegt der Schwerpunkt auf einer gemütliche eingerichteten Kuschel- und Vorlesecke. Ausgestattet mit einer Toniebox, Büchern, einem Sitzsack und vielen Kissen, wurde ein Ort zum Ausruhen und Entspannen geschaffen. Die Kinder nutzen diesen Ort sehr gerne und erfahren gerade hier eine Regulation des Nervensystems und Körperkontakt.

Sternengruppe

Hier liegt der Schwerpunkt auf dem Rollenspiel. Ausgestattet mit einer Kinderküche, passendem Spielmaterial, einer Spielwerkbank, Tischen und Stühlen regt die Umgebung zum fantasievollem Spiel an.

Während der Interaktion miteinander wird unter anderem soziales Lernen, der Spracherwerb, Empathie und Sozialverhalten erfahren und geübt.

Mehrzweckraum

Speziell von der Krippe wird dieser Raum während der Ruhezeit für gezielte Bewegungsangebote genutzt. Weiterhin ist dies der Zugang, für die Krippenkinder, zum Außengelände.

Außengelände

Das Außengelände ist insbesondere für die Bedürfnissen und motorischen Fähigkeiten von Kindern unter 2 Jahren ausgelegt. Naturbelassen, mit einer Rutsche, zwei Schaukeln und zwei



Sandspielbereichen bestückt wird die kindliche Neugier geweckt. Weiterhin werden viele Möglichkeiten, um alle Sinne anzuregen, Naturerfahrungen zu sammeln und dem kindlichen Bewegungsdrang nachzugehen, geboten. Verschiedene Sitzgelegenheiten und eine schöne Wiese laden zu ruhigen Beschäftigungen oder entspannen ein. Auch eine Getränkestation ist draußen eingerichtet.

Geeignete und altersentsprechende Fahrzeuge wie Rädchen, Bobbycars und Roller dürfen die Kinder selbstständig holen und nutzen. Sonnenschutz durch Sonnensegel und Sonnenschirme spenden im Sommer Schattenplätze.

Bevor der Garten bespielt werden kann, nimmt die zuständige Fachkraft eine Sicherheitsbegehung vor.

Im Kindergarten...

Der Eingang des Kindergartens befindet sich oben um die Ecke. Vor der Eingangstür sind bereits verschiedene Eltern-Infos im Schaukasten zu finden.

Durch den Windfang kommen Sie in den Flur. Dort ist ein Empfangsbereich eingerichtet, an dem wir die Anwesenheit der Kinder festhalten und alle Infos sammeln. Auch hier sehen wir den Flur als Begegnungsstätte im Kindergarten und einen Raum zum Ankommen.

Am „Winkefenster“ können die Kinder zum Abschied den Eltern nochmal winken und werden bei Bedarf von einer päd. Fachkraft dabei unterstützt.

Im vorderen Bereich ist die Portfolio-Ecke zu finden. Wir finden es wichtig, dass die Portfolios der Kinder präsent und immer zugänglich sind. Gemeinsam stöbern sie gerne mit Freunden, Fachkräften oder Eltern darin und erinnern sich an das Erlebte.

Eine Bilderwand mit Portraits der aktuellen „Schukis“ ist hinter der Portfolio-Ecke zu finden. So können alle sehen, wer die baldigen Schulkinder sind. Dies ist eine enorme Wertschätzung und erfüllt die Kinder mit Stolz.

Auch eine „Gefühlsecke“ findet ihren Platz. Hier haben wir einen Ort geschaffen, an dem die Kinder sich zurückziehen können, mit oder ohne Begleitung einer Fachkraft, um deren Emotionen zu regulieren und auszufühlen. Bei der Zuordnung der Emotionen unterstützen kindgerechte Bild-

karten. Auch ein Boxsack hilft dabei die eigene Wut regulieren zu können.

Im gesamten Flur sind die Garderoben der Kinder, sowie unterschiedliche Tische für Spielangebote und eine Getränkestation zu finden.

Der Bauraum

Hier stehen bauen und konstruieren im Vordergrund. Kreative Bauwerke aus den unterschiedlichsten Materialien können entstehen.

Grundsätzlich gibt es immer Baumaterialien, die Fein- sowie Grobmotorik, die Auge-Hand-Koordination und die Konzentration fördern. Weiterhin ist der Bauraum mit verschiedenen Büchern, die zum Thema des Raums passen, ausgestattet.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- Mathematisches Verständnis
- Logisches Denken und Zusammenhänge erkennen
- Lösungsstrategien entwickeln
- Umgang mit Werkzeug, Gefahrenquellen erkennen
- Wissenserwerb
- Physikalisches Verständnis

Der Rollenspielraum

Hier steht das Erleben und Empfinden von alltäglichen Situationen im Rollenspiel im Vordergrund. Im fantasievollen Spiel können sie in verschiedene Rollen schlüpfen. Dieser Raum verfügt immer über Bücher, passend zum Thema des Raums. Auch eine „Kinderwohnung“ mit Spielküche und Haushaltsutensilien, sowie Betten ist eingerichtet.

Darüber hinaus dient der Rollenspielraum in unserer Einrichtung auch als Ankommensort. Er ist der erste Raum, der morgens geöffnet ist und bietet den Kindern einen vertrauten Rahmen, um in Ruhe in den Tag zu starten.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- Erlebnisse und Gefühle verarbeiten
- Umwelt spielerisch entdecken
- Problemlösestrategien entwickeln
- Empathie im sozialen Miteinander
- Spracherwerb

Der Ruheraum

Entspannung und Ruhe gehören ebenso zu den Bedürfnissen der Kinder, wie Bewegung. Im Ruheraum können die Kinder, alleine und unbeobachtet, diesem Bedürfnis nachgehen. Gemütliche Betten, Matratzen und Kissen bilden eine Ruhe-landschaft. Eine Toniebox und Bücher regen zur unterschiedlichen Mediennutzung an. Hier können Kinder sich ebenfalls zum Schlafen hinlegen, dabei werden sie in regelmäßigen Abständen beaufsichtigt. Der Raum ist das Bindeglied zwischen Bau- und Rollenspielraum.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- eigenes Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung wahrnehmen
- Vertrauen erfahren
- Eigenverantwortung
- Regelbewusstsein
- Sinneswahrnehmung
- Selbstwirksamkeit

Der Kreativraum

In diesem Raum können die Kinder kreativ und künstlerisch tätig werden. Vielfältiges und attraktiv angebotenes Material steht den Kindern zur Verfügung. Es gibt einen Trocken-, sowie Nassmalbereich und eine Ecke zum Gestalten der Geburtstagskrone. Tätigkeiten, wie kneten, falten, reißen, schneiden, malen, drucken und tonen gehören in den gestalterischen Alltag der Kinder.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- Feinmotorik
- Kreativität und Fantasie
- Selbstwirksamkeit und Lösungsstrategien
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Künstlerische Bildung, ein Gespür für Farben, Formen und Materialien entwickeln
- Emotionale Bildung, Gefühle visualisieren



Der Essraum

Hier finden das Frühstück, das Mittagessen und der Snack statt. Das Mobiliar ist den Bedürfnissen der Kinder entsprechend ausgewählt. Das heißt, Dinge wie Geschirr und Besteck sind auf Kinderhöhe zu finden. Auch das Frühstücksbüfett und das Mittagessen in Büfett-Form sind so platziert, dass die Kinder sich selbstständig bedienen können. Eine Getränkestation ist den ganzen Tag für die Kinder zugänglich, sodass sie sich jeder Zeit Wasser zapfen können.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- Selbst- und Eigenständigkeit
- Lebenspraktische Fähigkeiten
- Selbstwahrnehmung
- Umgang mit Lebensmitteln
- Sachwissen und Mülltrennung
- Tischregeln
- Soziales Miteinander

Das Außengelände

Unser Garten bietet den Kindern nicht nur Raum zur Bewegung, sondern ist ein bedeutungsvoller Lern- und Entwicklungsraum, in dem vielfältige Kompetenzen aufgebaut, Interessen geweckt und Bildungsprozesse ermöglicht werden. Durch seine abwechslungsreiche Gestaltung mit verschiedenen Spielbereichen, Rückzugsmöglichkeiten und motorischen Herausforderungen, eröffnet er Kindern die Möglichkeit, in allen Bildungsbereichen aktiv zu werden.

Durch forschendes und entdeckendes Lernen, etwa beim Experimentieren mit Wasser, dem Planen und Konstruieren von Sandbauwerken werden Denkprozesse angeregt.

Bevor der Garten bespielt werden kann, nimmt die zuständige Fachkraft eine Sicherheitsbegehung vor.

Mit einem Smiley-System möchten wir den Kindern verdeutlichen wie der Garten zu nutzen ist.

- Grüner Smiley = Fachkraft ist draußen
- Gelber Smiley = Kinder dürfen alleine raus
- Roter Smiley = Garten ist geschlossen

Möchten Kinder alleine im Garten spielen, müssen sie dies, der für den Garten zuständigen Fachkraft, mitteilen. An der Magnettafel hängt hierzu ein Foto aus. Ist die Fachkraft einverstanden, holen die Kinder ihre Magnete aus dem Eingangsbereich und pinnen sie an die Magnettafel gegenüber des Gummistiefelregals. Somit ist immer klar, wer und viele Kinder alleine draußen spielen. Die maximale Anzahl beläuft sich auf 10 Kinder.

Auch draußen ist ein Essbereich eingerichtet für das Frühstück und den Snack.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- Koordination
- Fein- und Grobmotorik
- Physikalisches & chemisches Wissen erwerben
- Logisches und Kausales Denken
- mathematisches Wissen
- Körperwahrnehmungen und Sinneserfahrungen



Der Turnraum

In unserer Kindertageseinrichtung spielt die Bewegungsförderung eine zentrale Rolle für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Besonders unser Turnraum ist dabei ein wesentliches Element, das vielfältige Möglichkeiten für motorische, soziale und emotionale Lernerfahrungen bietet.

Eine durchdachte Raumgestaltung, sowie eine gezielte Auswahl an Materialien schaffen eine anregende und flexible Umgebung, in der Kinder sich frei entfalten und ihre individuellen Fähigkeiten weiterentwickeln können.

Durch mobile und multifunktionale Elemente kann er je nach Situation und Bedürfnis der Kinder immer wieder neu arrangiert werden. Diese Gestaltungsfreiheit unterstützt nicht nur die pädagogische Arbeit, sondern motiviert die Kinder auch dazu, Eigeninitiative zu zeigen und aktiv am Geschehen teilzunehmen. Sowohl freies als auch angeleitetes Bewegen werden gefördert – stets abgestimmt auf die jeweiligen Entwicklungsstufen der Kinder.

Lernmöglichkeiten für die Kinder:

- Körpergefühl vertiefen
- Körperwahrnehmung schulen
- Autonomie erleben
- Materialerfahrungen sammeln
- Fantasievolles Bauen und Spiel
- Selbstwahrnehmung erleben

Kinderbad

Auch das Kinderbad bietet Anreiz für neue Bildungsprozesse.

Das Fühlen von Wasser auf der Haut fördert die taktile Wahrnehmung. Die unterschiedlich großen Toiletten unterstützen die Sauberkeitserziehung. Ein geschützter Wickelbereich ist auch zu finden.

Kinder alleine in Räumen spielen

Weiterhin ermöglichen wir den Kindern von ihrem Recht auf unbeobachtetes Spiel Gebrauch zu machen.

In allen Bildungsräumen, außer der Turnhalle, ist es für die Kinder möglich alleine zu spielen. Ist dies der Fall, ist eine päd. Fachkraft informiert, die in regelmäßigen Abständen das Spielgeschehen im Blick hat.



8. CHECKLISTE FÜR DIE KITA-ZEIT



Alle Sachen gut leserlich beschriften!

Für jeden Tag braucht mein Kind:

- ☐ festsitzende, geschlossene Hausschuhe (keine Crocs)
- ☐ ausreichend Wechselkleidung
- ☐ Windeln & Feuchttücher, falls nötig

Wenn Ihr Kind Mittagsschlaf hält:

- ☐ Schlafanzug, evtl. Kuscheltier

In der Frühlings-/ Sommerzeit braucht mein Kind:

- ☐ Sonnencreme (Nur wenn es die SunDance Sensitiv nicht nutzen darf)
- ☐ Sonnenhut
- ☐ ungefütterte Matschkleidung
- ☐ ungefütterte Gummistiefel
- ☐ gut sitzende Straßenschuhe oder Sandalen (keine FlipFlops & keine Crocs)

In der Herbst-/ Winterzeit braucht mein Kind:

- ☐ bei Schnee: Schneehose
- ☐ gefütterte Matschkleidung
- ☐ gefütterte & wasserdichte Gummistiefel
- ☐ Mütze, Schal und Handschuhe
- ☐ wetterfestes Schuhwerk

In den Turnbeutel gehört:

- ☐ Turnschläppchen im Beutel von zu Hause

Bei Bedarf:

- ☐ Großpackung Taschentücher

9. HANDLUNGSPLAN DER EV. KITA „MARTIN-NIEMÖLLER-WEG“

In unserer Einrichtung kommt es aufgrund der Vielzahl von MitarbeiterInnen selten zum Greifen des Notfallplans. Sollte es dennoch zu einer starken Unterschreitung des Regelpersonalschlüssels kommen, werden folgende Schritte eingeleitet:

1. Kürzung der pädagogischen Angebote
2. Schließung einer/mehrerer Funktionsräume
3. Betreuung durch einen „Besonderen-Betreuungs-Dienst“ (kurz: BBD) für berufstätige Eltern

Diese Regelungen treten wie folgt in Kraft:

1. Es fehlen zwei Fachkräfte

- Die Kolleg:innen übernehmen und verschieben die Dienste
- Ggf. wird eine Aushilfskraft (sofern vorhanden) kontaktiert
- Für Eltern und die Kinder ändert sich nichts

2. Es fehlen drei bis vier Fachkräfte

- Die Aushilfskraft (sofern vorhanden) wird kontaktiert
- Die restlichen Kolleg:innen übernehmen und verschieben die Dienste
- Es finden bedingt geplante Ausflüge/Aktionen statt

3. Es fehlen fünf bis sieben Fachkräfte

- Die Aushilfskraft (sofern vorhanden) wird kontaktiert
- Die restlichen Kolleginnen übernehmen und verschieben die Dienste
- Es finden keine Ausflüge/Aktionen mehr statt
- Die Öffnungszeiten müssen ggf. angepasst werden

4. Es fehlen mehr als sieben Fachkräfte

- Es treten die gleichen Maßnahmen wie bei Punkt 3 in Kraft
- Unter Umständen muss das Betreuungsangebot für die Kinder berufstätiger Eltern angepasst und ggf. stark gekürzt werden

Aushilfskräfte können keine Fachkraft ersetzen, oder deren Dienste übernehmen. Sie sind lediglich als zweite oder dritte Person in der Gruppe einsetzbar und dürfen keine Randzeiten vertreten.

Das Einhalten dieser Schritte ist notwendig, damit die Aufsichtspflicht für Ihre Kinder zu jeder Zeit gewährleistet werden kann! Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, sollte es zu einer dieser „Notfall-Maßnahmen“ kommen.

Sollten Sie Fragen haben, oder gerne den kompletten Notfallplan einsehen wollen, melden Sie sich bei uns.





10. INFORMATION

Liebe Eltern,

wir freuen uns darüber, dass Sie unsere Konzeption aufmerksam durchgelesen haben und hoffen, dass mögliche Fragen, bereits im Vorfeld beantwortet werden konnten.

Auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit freut sich

Ihr Kita-Team



